Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 40 (1964-1965)
Heft: 3

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KINDERWEISHEIT

Zu Beginn unserer Weihnachtsfeier singen wir, wie jedes Jahr, mit unsern Kindern Weihnachtslieder. Bei genauerem Hinhören merke ich, dass unsere 4jährige Lisbeth von sich hören lässt: «O du fröhliche, o du selige, gnagibringende Weihnachtszeit!» Zur Erklärung muss ich beifügen, dass Lisbeth Fleisch sehr gerne hat und Gnagi ganz besonders schätzt. M. R. in B.

+

Das 2½jährige Anettli singt ein Liedchen ums andere, sich dabei immer im Kreise drehend. Auf die Frage, warum es denn immer rundherum laufe zum Singen, meint es: «Ich bin drum e Grammophonplatte.» H. R. in K.

—

Sonja, 4jährig, und Roland, 2½jährig, streiten sich heftig um den neuen Spielwürfel. Mit aller Kraft hält ihn Roland in der Hand fest. Nachdem er die Uebermacht der Schwester erkennt, wirft er das Ding mit Wucht in eine Ecke. Sofort stürzt sich Sonja auf das Objekt, währenddem ich Roland über sein Verhalten zurechtweise. Alsdann wendet er sich von mir ab mit den Worten: «Sonja, wie viel han i gwürflet?» W. H. in H.

+

Peter wollte seiner Schwester heimlich den Stuhl wegziehen, als sie im Begriff war, sich zu setzen. «Haut, mach das nid», warnte ihn Vreneli, «süsch gits de e Chachlebruch!» (Ich hatte den Kindern kurz zuvor von einer Bekannten erzählt, die sich so einen Beckenbruch zugezogen hatte.) D. B. in Sp.

—

Mein Beat liegt im Bett und schnatzelt wieder einmal sein Gebet ganz schnell herunter. «Aber Beat, säg doch s Gebätli no mol, aber ä bitzeli langsamer, dr lieb Gott verstaats jo süscht nid.» Worauf Beat prompt antwortet: «Aber chas denn dr lieb Gott nonig uswändig?» S. D.

+

Ich sass mit meinem 3½jährigen René im Coupé. Der Zug hatte Verspätung, er wollte und wollte nicht abfahren. Der Bub wurde ungeduldig. — Da kam ein Oberst ins Abteil, René schaute ihn an und meinte schliesslich erleichtert: «So, jetz chönne mir abfaare, dr Kondiktöör isch doo!» V. W. in S.

—

Meine Tochter gibt Sonntagsschule. Als sie letzthin mit ihrer Klasse ein neues Lied einstudieren wollte, hatte sie einige Mühe eines zu finden, das einigermassen bekannt war. Darauf meinte einer der Erstklässler: «Fräulein, singen wir doch das Marina, Marina, Marina — das können wir alle!» A. K. in Z.